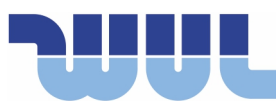


Geschäftsbericht 2010



Gemeindeverband
Wasserversorgung untere Langete

Aarwangen - Bannwil - Bleienbach - Graben - Madiswil - Langenthal
Lotzwil - Roggwil - Schwarzhäusern - Thunstetten - Wynau

Das Geschäftsjahr 2010 war das Jahr der konkreten Planungen und Entscheide für die Umsetzung struktureller Verbesserungen im Bereich der Anlagen und der Organisation.

Im Mai 2010 haben die Delegierten einer grundlegenden Revision des Organisationsreglements zugestimmt. Das Reglement hat seit der Gründung des Gemeindeverbandes kaum Änderungen erfahren, obwohl sich die Anzahl der Gemeinden praktisch verdoppelt hat, die Anlagen 2002 in das Eigentum des WUL übertragen wurden und mit dem Bewirtschaftungskonzept für die nächsten Jahre umfangreiche Projekte zur Realisierung anstehen. Wesentliche Änderungen betreffen die Schaffung einer VR-Kommission, wesentliche Erweiterungen der Finanzkompetenzen für die strategischen und operativen Organe sowie die Festlegung der rechtlichen Grundlagen für die Geschäftsleitung. Der Gemeindeverband verspricht sich dadurch mehr Flexibilität und Effizienz im Handeln.

Das Internet ist die Plattform für den Austausch von Informationen schlechthin und in der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Für den WUL, als Leistungserbringer für eine wichtige öffentliche Aufgabe, ist die Homepage eine geeignete Plattform, seinen Anspruchsgruppen Informationen jederzeit und aktuell zugänglich zu machen und andererseits von diesen Anspruchsgruppen Informationen zu empfangen. Die Geschäftsleitung hat sich in einem ersten Schritt zum Ziel gesetzt, eine Plattform bereitzustellen mit Informationen über die regionale Wasserversorgung, die für Konsumentinnen und Konsumenten von Interesse, klar strukturiert und aktuell sind. Rückmeldungen von Besuchern unserer Homepage sind durchwegs positiv. Mit der Gestaltung der Homepage wurde auch ein neues Logo entwickelt, das den Anforderungen des neuen Mediums besser entspricht, weiterhin einen Bezug zum Namen des Gemeindeverbandes herstellt und insgesamt ein frischeres Erscheinungsbild hinterlässt. Diese Massnahmen laufen neudeutsch unter dem Titel der „Imagepflege“.

Im Herbst 2010 wurde auf Antrag der Geschäftsleitung der Prozess zur Nachfolgeregelung für die Position des Geschäftsführers eingeleitet. Mit Blick auf die anstehenden Projekte sowie eine breitere Wissensverteilung hat der Verbandsrat beschlossen, das Pensum des Geschäftsführers zu erhöhen und im administrativen Bereich eine zusätzliche Person anzustellen. Der Verbandsrat hat die Geschäftsleitung beauftragt, die dazu notwendigen Verfahren einzuleiten und den zuständigen Organen entsprechende Anträge zu stellen.

Die Vereinigung Jahrbuch des Oberaargaus gelangte mit der Anfrage an den WUL, in der Ausgabe 2010 einen Beitrag über die regionale Wasserversorgung zu realisieren. Da die Geschichte des WUL bisher nie systematisch erfasst und dargestellt wurde, hatte die Geschäftsleitung dem Vorhaben zugestimmt und den Geschäftsführer mit der Durchführung des Vorhabens beauftragt. Entstanden ist ein „Feature“ das die Vorgeschichte, geschichtlich wichtige Daten seit der Gründung, die aktuelle Situation sowie die Perspektiven der regionalen Wasserversorgung dokumentiert.

Mit dem Bewirtschaftungskonzept BEWIK 2 sind wir auf Kurs. Die Planung der wichtigsten Projekte läuft auf breiter Basis. Erste Plangenehmigungsverfahren werden Anfang 2011 und im Sommer 2011 öffentlich aufgelegt und gehen anschliessend in die Ausführung.

Wir haben eine spannende und intensive Zeit vor uns!

Landenthal, im April 2011



Kurt Giesser, Verbandsratspräsident

1.	Verbandsgemeinden, Gremien und Kommissionen	4
1.1	Verbandsgemeinden	4
1.2	Die Delegierten	4
1.3	Der Verbandsrat	5
2.	Geschäftsstelle	7
2.1	Mitarbeiter	7
2.2	Politik und strategische Projekte	7
2.3	Finanzen	8
2.4	Öffentlichkeitsarbeit	9
3.	Betrieb	10
3.1	Wasserbezüge	10
3.2	Anlagen	10
3.3	Unterhalt und Instandhaltung	11
3.4	Bearbeitete Projekte	12
3.5	Organisation	12
3.6	Wasserqualität	13
	Anhang	14
	Kennzahlen	14

1. Verbandsgemeinden, Gremien und Kommissionen

1.1 Verbandsgemeinden

Die Stimmenanteile der Verbandsgemeinden in der DV 2010 teilten sich wie folgt auf:

Aarwangen	5 Stimmen
Bannwil	3 Stimmen
Bleienbach	3 Stimmen
Graben	3 Stimmen
Madiswil, Ortsteil Gutenberg	3 Stimmen
Langenthal	10 Stimmen
Lotzwil	4 Stimmen
Roggwil	4 Stimmen
Schwarzhäusern	3 Stimmen
Thunstetten	4 Stimmen
Wynau	3 Stimmen

Total Stimmen 45

Präsident Pizzolato Hanspeter, Aarwangen

1.2 Die Delegierten

Die Delegierten trafen sich 2010 unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Hanspeter Pizzolato (Aarwangen), zu zwei Sitzungen, an denen insbesondere folgende Verbandsgeschäfte behandelt wurden:

25. Mai

- Die Delegierten genehmigten die Rechnung 2009 und wählen für ein weiteres Jahr die Gfeller + Partner AG, Langenthal als Revisionsstelle für den WUL.
- Sie nehmen den Geschäftsbericht 2009 zur Kenntnis.
- Die Delegiertenversammlung verabschiedet das neue Organisationsreglement. Zudem wird erstmalig ein Personalreglement des Gemeindeverbandes beschlossen.
- Ferner genehmigen sie die Kreditabrechnung des Projektes „Anschluss Bleienbach“.
- Die Beteiligung beträgt 43 von 45 Stimmrechten.

09. November

- Die Delegierten genehmigten den Voranschlag 2011. Zudem nehmen sie Kenntnis vom Finanzplan.
- Der Kreditantrag „BEWIK 2; Massnahmen Wynau“ sowie die Kreditabrechnung „Graben, Gsol“ werden gutgeheissen.
- Der Präsident der Delegiertenversammlung, Herr Hanspeter Pizzolato, wird aus seinem Amt verabschiedet und verdankt.

1.3 Der Verbandsrat

Im Jahr 2010 setzte sich der Verbandsrat wie folgt zusammen:

Präsident Giesser Kurt, Langenthal

Vizepräsident Bäni Heinz, Wynau

Mitglieder

Aarwangen	Mom Christian
Bannwil	Steiner Egon
Bleienbach	Benevento Daniel
Graben	Trösch Fredi
Madiswil, Ortsteil Gutenberg	Hofer Hanspeter
Langenthal	Bobst Christine
Lotzwil	Fischer Gerhard
Roggwil	Siegenthaler Martin
Schwarzhäusern	Burkhard Ferdinand
Thunstetten	Röthlisberger Alfred
Wynau	Bäni Heinz

Die Mitglieder des Verbandsrates werden vierteljährlich mit den Kennzahlen über die aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden gehalten.

Der Verbandsrat traf sich zu 6 Sitzungen, an denen - als kleiner Auszug daraus - unter anderem folgende Traktanden behandelt wurden.

16. März

- Der Verbandrat nimmt Kenntnis von der Rechnung 2009 zuhanden der Revisionsstelle. Im Weiteren wird den Verbandsratsmitgliedern die Wasserpreisberechnung für das laufende Jahr erläutert. Zudem werden die Top-Ten-Streichregeln erweitert.
- Das neue Organisationsreglement wird zu Handen der DV verabschiedet. Erstmals wird ein Personalreglement erarbeitet und den Delegierten zur Genehmigung empfohlen.
- Die Kreditabrechnungen „Kreisel Aarwangen“ (zu Handen DV) und „Lotzwil, abgesetzter Arbeitsplatz“ (Kompetenz VR) werden bewilligt.
- Dem Kreditantrag „BEWIK 2; Honorar Ingenieurleistungen“ wird stattgegeben.

20. April

- Die Verbandsratsmitglieder genehmigen den 7. WUL-Geschäftsbericht zuhanden der DV.
- Vom Revisionsbericht wird Kenntnis genommen. Er wird mitsamt der Rechnung 2009 der Delegiertenversammlung zur Genehmigung weitergeleitet. Zudem empfiehlt der VR der DV, Gfeller+Partner AG, Langenthal, für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu bestätigen.

22. Juni

Um das Projekt „BEWIK 2“ den Verbandsgemeinden umfassend vorstellen zu können, wird im Rest. Löwen, Obermurgenthal, eine Infoveranstaltung durchgeführt. Die Mitglieder machen regen Gebrauch von dieser Möglichkeit.

Im Anschluss an diese Gemeindeinfo wird die ordentliche Verbandsratssitzung durchgeführt.

- Der Verbandsrat bewilligt folgende Kreditanträge: „Aarwangen, Schieberkreuzersatz“, „Langenthal, PW Hard; Neuwertrevision“, „BEWIK 2, Etappe Wynau, Ingenieurarbeiten“, „BEWIK 2; Vorprojekt Rappechopf“ (GL-Kompetenz), „BEWIK 2; Versorgungskonzept Rottal“ (GL-Kompetenz).
- Zudem genehmigt er die Kreditabrechnung „Langenthal, Reservoir Moosrain, Hygienemassnahmen“.
- Die Verbandsratsmitglieder beschliessen, der DV als Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Organisationsreglements den 01.01.2011 zu bestimmen.

21. September

- Der Voranschlag 2011 wird in bejahendem Sinne an die DV weiter geleitet.
- Der Finanzplan wird genehmigt und der DV zur Kenntnisnahme weiter geleitet.
- Der Kreditantrag „BEWIK 2; Teiletappe Wynau, Ausführungsprojekt“ wird bewilligt.
- Die Kreditabrechnung „Aarwangen, Schieberkreuzersatz“ wird genehmigt und die Kreditabrechnungen „Graben, Leitung Gsol“ zuhanden der Delegiertenversammlung zustimmend überwiesen.

19. Oktober

- Der Verbandsrat beschäftigt sich mit der Umsetzung des neuen Organisationsreglements. Er wählt die Mitglieder der Verbandsratskommission, regelt die Entschädigungsfragen und legt die Sitzungstermine für das kommende Jahr fest.
- Einen weiteren Meilenstein setzt der VR bezüglich der personellen (Weiter-)Besetzung der Geschäftsstelle. Er bewilligt die Ausschreibung eines zusätzlichen 20%-Pensums auf der Stufe Finanzen/Administration und beschliesst die Eckwerte zur Nachfolgeregelung des Geschäftsführers.
- Schliesslich bewilligen die Verbandsratsmitglieder das Kreditbegehren „BEWIK 2; Bauprojekt Reservoir Rappechopf“.

07. Dezember

- Die Verbandsratsmitglieder dürfen zur Kenntnis nehmen, dass die unangemeldete Zwischenrevision ohne Bemerkungen durch die Revisionsstelle erfolgt ist und die Buchhaltung in einem einwandfreien Zustand ist.
- Der Verbandsrat macht sich Gedanken über die Drittmittelbeschaffung bei den Verbandsgemeinden und Finanzinstituten und beschliesst das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit.
- Genehmigt wird der Kreditantrag „Bützberg, Neuverlegung der WUL-Leitung“.

2.1 Mitarbeiter

In der Geschäftsstelle waren folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeitpensen beschäftigt:

Fredy Amberg	Geschäftsführer	30 - 40 %	(Mandat)
Paula Schaub	Rechnungsführerin	50 %	

André Schneider von den Industriellen Betrieben Langenthal IBL, obliegt die Funktion des Betriebsleiters. Alle Leistungen, insbesondere Aufgaben der Brunnenmeister, die für den Betrieb der Primäranlagen notwendig sind, werden durch Mitarbeiter der Verbandsgemeinden erbracht und dem WUL in Rechnung gestellt. Für den Betrieb und Unterhalt der Verbandsanlagen sind die Betriebspersonen der Verbandsgemeinden in fachlichen Fragen dem Betriebsleiter unterstellt.

Im Herbst hat der Verbandsrat entschieden, das Pensum des Geschäftsführers auf 40 -50 % zu erhöhen. Gleichzeitig soll die Nachfolge des Geschäftsführers bis spätestens Ende 2011 geregelt und vollzogen sein. Im administrativen Bereich soll eine zusätzliche Person mit einem Pensum von 20 % angestellt werden.

2.2 Politik und strategische Projekte

Der WUL will die in den letzten Jahren verfolgte Politik fortführen. D.h., der Gemeindeverband betrachtet die Wasserversorgung nach wie vor als eine regionale Aufgabe mit Fokus über regionale Grenzen hinweg dort, wo sinnvolle Möglichkeiten und Partnerschaften möglich sind. Ziel der Politik ist eine heute und in Zukunft gewährleistete qualitative und quantitative Versorgungssicherheit zu angemessenen Kosten. Die strategischen Projekte zur Sicherstellung dieser Politik sind die im Bewirtschaftungskonzept BEWIK definierten. Die Umsetzung dieser Projekte entspricht inhaltlich unverändert dem Plan des 2003 initiierten Bewirtschaftungskonzeptes.

2.2.1 Bewirtschaftungskonzept BEWIK 2

Als erste Teilprojekte von BEWIK 2 wurden für die Projekte „Etappe Wynau“ die Planungen bis und mit Ausführungsprojekt bearbeitet. Planaufgabe und Baubewilligungsverfahren werden im Januar 2011 erfolgen. Mit der Realisierung der Etappe Wynau werden das Reservoir Wyneberg stillgelegt, eine neue Transportleitung sowie die notwendigen Mess- und Druckreduktionsschächte erstellt. Neu wird Wynau dem Reservoir Buechwald zugeordnet werden.

Für den Bau des Reservoir Rappenchopf wurde das Vorprojekt erarbeitet. Die Planungsphasen bis und mit Bauprojekt werden ca. 2. Hälfte 2011 abgeschlossen sein.

Für den Ersatz des gemeinsam mit den ibl betriebenen Leitsystems wurde ein Präqualifikationsverfahren durchgeführt. Mit diesem Verfahren kann verhindert werden, dass Angebote nicht geeigneter Anbieter zu einem unnötigen Mehraufwand im abschliessenden Auswahlverfahren führen. Der Systementscheid wird im ersten Quartal 2011 gefällt werden können.

Das Amt für Wasser und Abfall AWA hat den WUL ersucht, die Planung BEWIK 2 um das Einzugsgebiet Rottal zu erweitern. Dies erfolgt in Abstimmung mit den GWP's der davon betroffenen Gemeinden.

2.2.2 Alternativer Wasserbezugsort

Nach wie vor offen ist die Frage eines unabhängigen Wasserbezugsortes. Die Möglichkeiten links der Aare sind bekannt. Der WUL baut im Alleingang eine neue Fassung oder er entscheidet sich für eine überregionale Lösung. Für den Bau einer eigenen Fassung hat der Kanton festgelegt, dass dazu im bereits aus-

geschiedenen Schutzareal „Dälebaan“ bei Walliswil / Bipp eine Konzession erteilt würde. Für den WUL im Vordergrund steht nach wie vor eine überregionale Lösung. Bekanntlich ist für die dazu notwendige Zusammenarbeit der in Frage kommenden Wasserversorgungen noch viel politische Vorarbeit zu leisten. Der WUL wird sich, gemeinsam mit den Fachstellen der Kantone Solothurn und Bern, weiterhin für diese Problemlösung engagieren.

2.2.3 Benachbarte Wasserversorgungen

Durch die Realisierung der Hochzone, mit dem Bau des Reservoirs Rappenkopf, eröffnen sich für die Wasserversorgungen im Rottal interessante Perspektiven. Einzelne Wasserversorgungen haben bereits mit dem WUL Kontakt aufgenommen, um sich über die Projekte und deren Realisierung informieren zu lassen.

Die Gemeinde Rüschelen hat nach wie vor nicht entschieden, wie die weitere Zusammenarbeit nach der Realisierung der Hochzone erfolgen soll. Bis zur Planaufgabe Rappenchopf, in der zweiten Hälfte 2011, dürfte jedoch auch darüber Klarheit herrschen.

2.2.4 Organisatorische Massnahmen

Die DV hat im Mai dem neuen Organisationsreglement seine Zusage erteilt. Das neue Reglement wird am 1. Januar 2011 in Kraft treten. Wesentliche Änderungen betreffen die Schaffung einer Verbandsratskommission, die Erhöhung der Finanzkompetenzen der einzelnen Organe sowie die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die Geschäftsleitung. Der Verbandsrat verspricht sich mehr Flexibilität und Effizienz durch diese strukturellen Anpassungen.

2.3 Finanzen

2.3.1 Bestandesrechnung (ERLEDIGT)

Aktiven	1'671'972.48	Passiven	1'671'972.48
Finanzvermögen	1'671'972.48	Fremdkapital	797'361.90
Flüssige Mittel	1'411'420.43	Kreditoren	147'361.90
Guthaben: Debitoren Fest- und Termingelder	259'681.15	Bankdarlehen ¹⁾	650'000.00
Transitorische Aktiven	870.90	Transitorische Passiven	0.00
Verwaltungsvermögen	0.00	Spezialfinanzierungen	
Sachgüter, Grundstücke Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien und Maschinen		Werterhalt Wasseranlagen	874'610.58

¹⁾ Rückzahlung Darlehen 2010 1.7 Mio (ursprüngliches Darlehen per 14.5.01 von 14.3 Mio ist bis Mai 2011 zurückbezahlt)

Das **Verwaltungsvermögen** wurde per 31.12.2010 wegen der Änderung des Organisationsreglementes und dem damit einhergehenden Systemwechsel per 01.01.2011 vollständig abgeschrieben. Neu wird nur die Spezialfinanzierung Werterhalt Wasseranlagen geführt.

2.3.2 Laufende Rechnung

Aufwand	3'590'420.17	100.0 %
Personalaufwand	91'608.85	2.55%
Sachaufwand	911'803.60	25.40%
Zinsaufwand	77'513.85	2.16%
Abschreibungen	1'480'626.42	41.24%
Eigene Beiträge	13'092.45	0.36%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'015'775.00	28.29%
Einnahmen	3'590'420.17	100.0 %
Vermögenserträge	20'664.35	0.58%
Entgelte, Verkauf Wasser an Partnergemeinden, Rückerstattungen	2'843'040.05	79.18%
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	141'164.42	3.93%
Auflösung Eigenkapital=> Zuweisung Spezialfinanzierung	585'551.35	16.31%

2.3.3 Investitionsrechnung

Aufwand	Ausgaben	Einnahmen
Bruttoinvestitionen	212'049.75	
Subventionen und andere Beiträge		44'337.00
<u>Ausgabenüberschuss</u>		167'712.75

2.3.4 Wasserpreis 2010

Sämtliche Zahlen basieren auf der Buchhaltung des Vorjahres 2009

A. Leistungspreis

Fixe Jahreskosten (Verwaltungs- und Personalaufwand, Versicherungen, Staatsgebühren, Verwaltungsbeiträge)	497'864.50
Kapitaldienst	1'761'069.00
Total fixe Kosten	2'258'933.50

B. Arbeitspreis

Förderstromkosten	194'330.15
Unterhalt	309'523.72
Wasserbezug	79'772.80
Total variable Kosten	583'626.67

Der Arbeitspreis / m³ geliefertes Wasser beträgt 18.00 Rp. bei einer Liefermenge von 3'242'723m³

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit beschränkte sich auf wenige Besichtigungen von Schulen und interessierten Organisationen.

Im Geschäftsjahr 2010 waren im gesamten System keine gravierenden Pannen zu verzeichnen. Die wenigen Lecke in den Verbandsleitungen bewegten sich im üblichen Rahmen. Die regelmässig und geplant durchgeführten vorsorglichen Instandhaltungsarbeiten tragen dazu bei, dass eine hohe Verfügbarkeit der gesamten Anlagen erreicht wird. Diese Aufgaben werden durch Betriebsmitarbeiter in den Verbandsgemeinden mit viel Engagement und Fachkompetenz tagtäglich erledigt. Das Resultat ist eine hohe Versorgungssicherheit in allen Verbandsgemeinden. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebspersonal der Verbandsgemeinden funktioniert sehr gut. Die jährlich zweimal durchgeführten Betriebsrapporte erfüllen ihren Zweck. Sie sind eine ideale Plattform für den gegenseitigen Austausch von Informationen über betriebliche Probleme.

Die Grundwasserstände weisen für das Jahr 2010, über alle Fassungen, eine leicht positive Bilanz aus. Siehe dazu auch Ziffer 3 im Anhang.

3 . 1 W a s s e r b e z ü g e

Die Verbandsgemeinden haben 2010 die nachfolgenden Wassermengen bezogen:

Verbandsgemeinde	Bezugsmenge in m³	Anzahl Einwohner	Anteil m³ in %
Aarwangen	360'564	4'210	11.3
Bannwil	51'292	682	1.59
Bleienbach	84'109	659	2.61
Graben	22'685	314	0.70
Gutenberg	4'614	164	0.14
Langenthal	1'684'484	15'130	52.33
Lotzwil	171'312	2'496	5.32
Roggwil	347'143	3861	10.78
Schwarzhäusern	40'504	483	1.26
Thunstetten	333'633	3048	10.36
Wynau	118'587	1'532	3.68

3 . 2 A n l a g e n

Für die Sicherstellung der Wasserlieferungen waren 2010 folgende Anlagen voll oder teilweise (infolge Revisionsarbeiten oder Netztrennungen aus Sicherheitsgründen) im Betrieb:

Anzahl	Art / Bezeichnung der Anlage	Kenn- / Leistungsdaten
9	Pumpwerke	Liter / Minute
	GPW Hard 1	2 x 6'000
	GPW Hard 2 (nur für Notbetrieb)	1 x 4'000
	GPW Hard 3 (nur für Notbetrieb)	1 x 3'500
	GPW Unterhard 1	1 x 4'700
	GPW Unterhard 2	3 x 5'000
	GPW Unterhard 3	3 x 5'000
	GPW Oberfeld	1 x 500

GPW Tannwäldli (nur für Notbetrieb)	1 x 1'500
GPW Mumenthaler Weier	2 x 1'500
QPW Mange	2 x 2'600
SPW Dennli	2 x 1'500
SPW Tannwäldli	2 x 2'800

1 Quelle

Madiswil	2 Fassungen	Ergiebigkeit in l/min
		1'100 _{min.} 2'200 _{max.}

7 Reservoirre

	alle Mengen in m ³			
Buechwald	GR	2'300	LR	700
Forst		400		200
Moosrain		3'700		1'000
Schoren		2'200		0
Schafweid		250		250
Wyneberg		500		300
	GR	9'675	LR	2'612
			LR	2'250
				12'287
			Gesamt	Sollbedarf
				Totalvolumen

1 Zentrales Leitsystem Langenthal

Gemeinsames Leitsystem mit den ibl

3 Betriebswarten in den Gemeinden

Aarwangen, Thunstetten und Lotzwil verfügen über einen abgesetzten Arbeitsplatz vom Leitsystem Langenthal

7 Mess- / Druckreduktionsschächte

49.449 Transportleitungen in Km

Der Energieverbrauch für die gesamte Wasserversorgung betrug 1'691'603 KWh oder 0.53 KWh / m³. Dies entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch von ca. 452 Haushalten.

3.3 Unterhalt und Instandhaltung

Unterhalt und Instandhaltung umfassen Erneuerungen, Reparaturen, vorsorgliche Kontrollen und Wartungsarbeiten. Dank dieser konsequenten Umsetzung waren im Berichtsjahr 2010 wenig unvorhergesehene Ereignisse in den Anlagen zu verzeichnen.

- | | |
|--------------|--|
| Januar - Mai | – Reinigung der Reservoirre Schoren, Moosrain, Buchwald, Schafweid, Forst und Wyneberg |
| | – Kleinere Reparaturarbeiten in den Reservoirren Buchwald und Moosrain sowie im Pumpwerk Oberfeld |
| März | – Montage eines Spuckschutzes im Reservoir Moosrain (Hygiene Massnahme auf Verfügung des Kant. Labors) |

- Inspektion der Windkessel durch den SVGW in den Pumpwerken Hard I – III.
- April – Reservoir Wyneberg, Einbau eines neuen Wasserzählers und Anpassungen im Rohrkeller
- September – Beheben der Leckstelle im Bereich des Messschacht Mumenthal (Aarwangen)
- Oktober – Dezember – Revision der Pumpe 2 im Pumpwerk Hard I

3.4 Bearbeitete Projekte

3.4.1 Verlegung der Transportleitung in Bützberg

Mit dem Bau der neuen Landi-Filiale in Bützberg musste die WUL – Transportleitung NW 250 in diesem Bereich neu verlegt werden. Anspruchsvoll war die Koordination der Werkleitungstrassen zwischen Onyx, der Gemeinde und dem Kanton, welcher zur gleichen Zeit die Bernstrasse sanierte.

Die Tatsache, dass der WUL seit 2004 sämtliche Transportleitungen durch öffentliche Planaufgabeverfahren in ihrem Bestand konsequent sichern lässt, erwies sich auch in diesem Falle von grossem Nutzen. Durch die Bestandessicherungen werden Investitionen des WUL geschützt und Folgekosten dem Verursacher auferlegt. Obwohl der Aufwand für die Durchführung der Verfahren aufwendig ist, lohnt er sich immer und führt zu Rechtssicherheit für den WUL.

3.4.2 Verlegung der Transportleitung in Aarwangen

Bei der Dorfausfahrt Richtung Langenthal wurde eine neue Tankstelle inkl. Shop errichtet. Wie im Fall Landi Bützberg, musste aus bautechnischen Gründen die bestehende Transportleitung des WUL verlegt werden. Auch bei diesem Bauvorhaben war die Koordination vom Werkleitungstrasse sowie dessen Sicherung mit einem grossen Aufwand verbunden. In einer koordinierten Vorgehensweise konnten die WUL- Leitung NW 250 zusammen mit den benachbarten Erdgasleitungen umverlegt werden.

3.4.3 Verlegung der Transportleitung in Roggwil

Im Zusammenhang mit dem Projekt Integral, dem Bau eine Rehabilitationszentrums für Hirngeschädigte Menschen, muss im Bereich Burewäldliweg die bestehende WUL- Leitung NW 300 neu verlegt werden. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen und der Zeitpunkt für die Verlegung der Versorgungsleitung ist noch offen.

3.5 Organisation

Das per 1. Januar 2011 in Kraft tretende Organisationsreglement delegiert viele Festlegungen zu wichtigen Prozessen, insbesondere der Führung auf operativer Ebene, an das Führungshandbuch. Die davon betroffenen Prozesse sind entsprechend anzupassen oder neu zu definieren. Das bisher bestehende QM- Handbuch muss in das neu zu erstellende Führungshandbuch integriert werden. Die Arbeiten sollen bis Ende 2011 abgeschlossen werden können.

3.6 Wasserqualität

Die rechtlichen Grundlagen und Anforderungen an die Trinkwasserqualität sind insbesondere im Lebensmittelgesetz und der Lebensmittelverordnung geregelt.

Die am 1. Januar 2008 eingeführte Selbstkontrolle wird heute als Routinetätigkeit durchgeführt. Die mit der Aufgabe betrauten Mitarbeiter der ibl sind mit der Durchführung und Handhabung der eingesetzten Mittel vertraut. Parallel dazu werden weiterhin einzelne Proben in einem akkreditierten externen Labor durchgeführt. Diese sind in einem Rechtsfall anerkannt und umfassen alle vom Gesetzgeber geforderten chemischen Parameter. Die parallel durchgeführten Proben dienen gleichzeitig der Feststellung, ob die mit unserer Selbstkontrolle ermittelten Werte mit denen des Labors korrelieren.

Die Probeentnahmen und Auswertungen im gesamten Primärsystem der Wasserversorgung zeigen folgende Struktur:

	Probeverfahren	
	Bakteriologisch	Chemisch
Selbstkontrolle	127	42
Labor extern	21	34
Total	148	76

Typische Werte der 2010 durchgeführten Wasserproben, unterteilt nach den 3 Druckzonen sind im Anhang unter Pt. 4. dokumentiert. Die Werte können jederzeit aktuell über die Internetseite www.wasserqualitaet.ch eingesehen werden. Auf der Homepage des WUL www.wul-wasser.ch finden sich weitere Informationen zum Thema Wasserqualität.

1. Fördermengen

Art der Wasserfassung	Fördermenge in Tausend m ³										
	31.3.		30.6.		30.9.		31.12.		Total / Jahr		
	VJ	LJ	VJ	LJ	VJ	LJ	VJ	LJ	VJ	LJ	▲%
Grundwasser PW	573	567	641	604	651	594	613	596	2'478	2'361	-4.72
Quellen	212	195	171	184	178	227	186	220	747	826	10.58
Total	785	762	812	788	829	821	799	816	3'225	3'187	-1.18

Die minimale Tagesfördermenge betrug 6'342 m³ am 25. Juli. Die maximale Tagesfördermenge betrug 12'029 m³ am 8. Juli. Im Jahresdurchschnitt wurden pro Tag 8'819 m³ gefördert.

2. Quellen

Quellen Standorte und Parameter		31.3.		30.6.		30.9.		31.12.		Total		
		VJ	LJ	VJ	LJ	VJ	LJ	VJ	LJ	VJ	LJ	▲%
Längernmoos Madiswil	Schüttung in Tm ³ /Quartal	212	195	171	184	178	227	186	220	747	826	10.58
	min. Schüttung in l/min.	995	973	1160	1181	1179	1362	1093	1945	995	973	-2.21
	max. Schüttung in l/min.	2116	3006	1680	1924	1731	2112	2126	3057	2126	3057	43.79

3. Grundwasserfassungen

GPW Standorte und Parameter		Grundwasserspiegel in m.ü.M.					Schluss-	
		1.1.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	stand	B min.
Hard 1	Grundwasserspiegel	448.78	449.12	448.93	449.16	449.26	449.26	448.00
	Ø Veränderung cm/Tag		0.38	-0.21	0.26	0.11	0.13	
Hard 2	Grundwasserspiegel	448.45	448.77	448.59	448.81	448.92	448.92	445.50
	Ø Veränderung cm/Tag		0.36	-0.20	0.24	0.12	0.13	
Hard 3	Grundwasserspiegel	448.22	448.51	448.33	448.54	448.65	448.65	443.00
	Ø Veränderung cm/Tag		0.32	-0.20	0.23	0.12	0.12	
Unterhard 1	Grundwasserspiegel	447.80	447.95	447.84	448.04	448.21	448.21	441.00
	Ø Veränderung cm/Tag		0.17	-0.12	0.22	0.19	0.11	
Unterhard 2	Grundwasserspiegel	447.61	447.77	447.61	447.81	447.98	447.98	442.00
	Ø Veränderung cm/Tag		0.18	-0.18	0.22	0.19	0.10	
Unterhard 3	Grundwasserspiegel	447.56	447.93	447.60	447.81	447.98	447.98	441.00
	Ø Veränderung cm/Tag		0.41	-0.37	0.23	0.19	0.12	
Mumentaler Weier	Grundwasserspiegel	445.41	445.42	445.32	445.44	445.66	445.66	441.00
	Ø Veränderung cm/Tag		0.01	-0.11	0.13	0.24	0.07	
Tannwäldli	Grundwasserspiegel	450.01	450.57	450.36	450.59	450.51	450.51	448.00
	Ø Veränderung cm/Tag		0.62	-0.23	0.26	-0.09	0.14	
Oberfeld	keine Daten verfügbar						0.00	498.50
			0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	

4. Wasser Qualitätsdaten

Qualitätsparameter	Toleranzwerte	Grenzwerte	Obere Druckzone Langenthal Süd - Lotzwil - Gutenberg - Bleienbach				Mittlere Druckzone Langenthal N - Aarwangen Süd - Thunstetten				Untere Druckzone Aarwangen Nord - Graben - Schwarzhäusern - Roggwil - Wynau			
			31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
Trübung TE / F (Toleranzwert FIV)	1	xxx	0.01	0.01	0.01	0.01	0.01	0.01	0.10	0.01	0.01	0.01	0.10	0.01
Gesamthärte (F)	xxx	xxx	28.60	32.20	32.90	31.20	33.50	33.70	33.40	34.00	33.80	34.80	35.60	35.00
Chlorid Cl mg / l (Erfahrungswert LMB)	< 20		7	10	11	4	12	12	12	13	10	10	11	11
Nitrat NO3 mg / l	40	< 25 a)	31	22	21	19	24	24	22	25	22	24	24	24
Sulfat SO4 mg / l (Erfahrungswert LMG)	< 50		12	14	13	14	13	14	13	13	12	13	12	12
Aerobe mes. Keime im Verteilnetz n / ml	100	xxx	6	2	2	3	1	1	3	3	5	6	6	4
Escherichia nn / 100 ml	nn	xxx	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn
Enterokokken nn / 100 ml	nn	xxx	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn	nn
Temperatur in °C (Erfahrungswert LMB)	8 bis 15		9.30	10.05	13.00	10.80	9.20	10.30	13.80	11.80	8.30	10.30	14.50	11.80